

mittendrin: **Ich bin Lektorin**

Ich darf in der reformierten Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil als Lektorin tätig sein. Ich lese im Gottesdienst einen Bibeltext vor, meistens ist es derjenige, auf den die Predigt Bezug nimmt. Ich mache das gerne!

Gespannt warte ich in den Tagen vor dem entsprechenden Gottesdienst auf «den» Text. Die Pfarrperson, die den Gottesdienst leiten wird, schickt mir die Vorlage in der Übersetzung, die sie bevorzugt.

Es gibt einfach zu lesende Texte und anspruchsvolle, v.a. die Paulus-Briefe. Ab und zu bat ich die Pfarrperson, eine andere Übersetzung nehmen zu dürfen, der Verständlichkeit wegen. Aber aufgepasst: Die Übersetzungen können voneinander abweichen, und dann wirkt die Aussage des Textes anders. So heisst z.B. der Titel in der Zürcher Bibel «das Gleichnis vom verlorenen Sohn», hingegen «das Gleichnis vom Vater und seinen zwei Söhnen» in der Basisbibel.

Ist dies geklärt, beginne ich mit dem Layout des Textes. Da hilft mir der PC viel: Zuerst setze ich den Text in eine grosse Schrift. Die Distanz zwischen meinen Augen und der Tischhöhe muss einberechnet sein. Ich muss aufrecht stehen können und den Kopf möglichst wenig neigen, damit man mich gut versteht.

Dann gliedere ich den Text in kleine Sinn-Einheiten, immer eine pro Zeile, das hilft mir beim Vorlesen. So wirkt der Text sehr lang. Damit ich den Überblick nicht verliere, nehme ich die Papier-Grösse A5. Zudem achte ich darauf, wo ich sinnvoll umblättern kann.

Jetzt übe ich den Text mehrmals laut, bis ich wirklich nirgends mehr zögere. Ich lese langsam. Ich zeichne Atembögen und Atempausen ein. Ich unterstreiche in jeder Sinneinheit das Wort, das ich betonen will.

So vorbereitet sollte ich auch durchhalten können, wenn ein Gesangbuch auf den Boden plumpst, in Meggen der Bus vorbeibraust, oder wenn in Adligenswil die Glocken der katholischen Kirche läuten.

Und: Ein farbiger Kleber erinnert mich zu Beginn daran, das Mikrofon einzuschalten. Einmal vergass ich es – niemand meldete sich, aber leider verstanden die Menschen mit einer Hör-Beeinträchtigung den Text nicht. Das soll mir eine Lehre sein! Und wenn doch: Bitte rufen Sie ungeniert drein!

Haben Sie Lust mitzumachen? Wir Lektorinnen freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen, melden Sie sich bei Kirchenvorständin Gabriela Betschart.